

Jühling, Johannes: Die Tiere in der deutschen Volksmedizin alter und neuer Zeit. Mit einem Anhang von Segen etc. Mittweida 1900.

S. 289.

Dresdener Hs. C 317.
(Arzneibuch des 16. Jahrhunderts.)

fol. 156.

Wer wil liepgehaltten sin, der nem von einem blatten geier (nacktköpfigen Geier) das lingke auge vnnd trage es in siner hant, in der lingken hant. Wan du gest vor die hern, etwas aus zu riechten, so verlorst du die sachen nemmermer, auch ir holde (Huld) niecht vnnd vorlorstu eines holtt, so dringe dich vmb in vnnd behaltt stett des geiers auge in diner hant, so wertt er weder din freunt. hastu zu schaffen bey im, so trage das auge mitt, dir weder fertt din wille.

Wan du wiltt stritten, So nym des geyers hercz zu dir vnnd bintt es an rechten arm an ellen bogenn, so kompstu mit eren daruon.